festlich beflaggten Schiffes verweilten der Kaiser, der Prinz und die Prinzessin eine halbe Stunde in dem mit frischen Blumen geschmückten Wintergarten in lebhafter Unterhaltung mit den Passagieren und den Herren vom Lloyd bei einem Glase Sekt.

* In Innsbruck ist der Fürst-Erzbischof von Brixen, Dr. Altenweißl, gestorben. Er war päpstlicher Hausprälat und Thronassistent, Mitglied des österreichischen Herrenhauses und des Tiroler Landtages und stand im 63. Lebensjahr (geboren 6. Dez. 1851). Die Priesterweihen empfing er 1876, zum Fürstbischof wurde er 1904 ernannt.

* Die Ernennung des ehemaligen Direktors der Petersburger Telegraphen-Agentur v. Giers zum Gesandten in Cetinje wird amtlich bekanntgegeben.

Deutsches Reich.

Von der „Hohenzollern".

Kiel, 26. Juni. Die Kaiserjacht „Hohenzollern" wird morgen Donnerstag, 27. Juni, 20 Jahre alt. Das ist insofern wichtig, als das im Ernstfalle als Kleiner Kreuzer zu benutzende Schiff damit die Höchstgrenze der Lebensdauer eines deutschen Kriegsschiffes erreicht hat. Eine Verwendung im Aufklärungsdienst ist künftig ausgeschlossen, zumal die „Hohenzollern", die bei ihrer Fertigstellung dem damals schnellsten Kreuzer, der „Kaiserin Augusta", in der Geschwindigkeit, 21,5 Seemeilen, gleichkam, inzwischen weit zurückgeblieben ist. Unsere schnellsten Aufklärungsschiffe laufen heute 30 Seemeilen und darüber. Die „Hohenzollern" läßt sich nur als Reise- und Wohnschiff des Kaisers noch verwenden. Erwähnt sei noch, daß sie im Anfang der 90er Jahre unter der Bezeichnung Kommando-Avisо X gegen die damals starke Opposition der Flottengegner des Reichstages bewilligt wurde. Sie lief am 27. Juni 1892 auf der Stettiner Vulkanwerft vom Stapel und nahm schon 1893 ihren Dienst auf.

Verhandlungstermin gegen Borchardt und Leinert.

Berlin, 26. Juni. (Priv.-Tel.) Auf den 8. Juli ist vom Staatsanwalt Termin gegen die sozialdemokratischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses Borchardt und Leinert anberaumt worden. Der nationalliberale Abgeordnete Schifferer ist als Zeuge geladen worden.

Die Verhandlungen im Dachdeckergewerbe gescheitert.

Berlin, 26. Juni. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Dachdeckergewerbe sind gescheitert. Die Arbeitnehmer haben beschlossen, das Einigungsamt des Gewerbegerichts anzurufen.

Die Einführung einer „Sommerzeit".

Berlin, 26. Juni. Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin nahmen nach der „Köln. Ztg.", wie jüngst auch die Kölner Handelskammer Stellung zu der Frage der Einführung einer sogen. Sommerzeit, wofür seit einiger Zeit in Deutschland wie im Auslande Propaganda gemacht wird. Es handelt sich bekanntlich darum, daß an einem bestimmten Tage im April sämtliche Uhren um eine Stunde vorgestellt und im September wieder eine Stunde nachgestellt werden. In den zwischen beiden Terminen liegenden Monaten kann durch diese einstündige Früherlegung sämtlicher Termine (Ladenschluß, Ankunft und Abfahrt der Züge usw.) eine bessere Ausnutzung der Tageslichtstunden und eine Ersparung an künstlicher Beleuchtung herbeigeführt werden. Im englischen Unterhause ist ein entsprechender Gesetzentwurf bereits eingebracht worden. Schwierigkeiten oder Unbequemlichkeiten können sich nur im internationalen Verkehr ergeben. Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin befürworten die Einführung der sogen. Sommerzeit und eine internationale Verständigung darüber.

Die Wünschelrute in Südwestafrika.

Swakopmund, 22. Juni. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Versuche in Deutschsüdwestafrika, Wasserquellen mit Hilfe der Wünschelrute zu erschließen, als abgeschlossen zu betrachten. Die Versuche wurden von dem bekannten Wünschelrutenfachmann v. Uslar gemacht und haben ein hervorragendes Ergebnis gehabt. Es wurden nach den Angaben Uslars überall dort Bohrungen gemacht, wo die Wünschelrute ausgeschlagen hatte. Es stellte sich dabei heraus, daß in 83 Proz. sämtlicher Fälle, die Uslar bezeichnet hatte, Wasser gefunden wurde. Dies ist das günstigste Ergebnis, das jemals mit der Wünschelrute erzielt wurde.

Die Meteorologie im Kaisermanöver.

Berlin, 26. Juni. In dem diesjährigen Kaisermanöver wird ein Meteorologe tätig sein, der ein Wetterkundebureau leiten wird. Es besteht die Absicht an maßgebender Stelle, die Wetterkunde, die in der Kriegführung sicher eine bedeutende Rolle spielt, schon im Kaisermanöver in den Dienst des Heeres zu stellen. Im vorigen Jahre war auch bereits, was bisher unbekannt ist, ein Meteorologe bei den Kaisermanövern tätig, um bei der Verwendung der Luftschiffer und Flieger der Heeresleitung beratend zur Seite zu stehen. Er hatte die Aufgabe, die Flieger zu warnen, wenn gefährliche Böen in Aussicht standen, damit nicht die Fliegeroffiziere ihr Leben in Gefahr bringen. Zwar läßt sich diese Maßnahme im Kriege nicht anwenden, da im Kriege Opfer gebracht werden müssen. Trotzdem aber ist es auch im Kriege bisweilen von Bedeutung, das Wetter vorher zu kennen, da bei starken Stürmen nutzlose Opfer, die keinen Erfolg versprechen können, auch im Kriege nicht gebracht werden brauchen. Die erhöhte Bedeutung, die der Wetterkunde bei den diesjährigen Kaisermanövern beigemessen wird, geht daraus hervor, daß ein besonderes Lastautomobil für den Dienst der Wetterbeobachtung beordert worden ist. Auch die drahtlose Telegraphie wird der Meteorologe im Kaisermanöver nutzbar gemacht werden, damit die Wettervorhersagen so zuverlässig wie möglich sind. Für die Kaisermanöver ist der Wetterdienst auch insofern von Bedeutung, als vorher festgestellt werden kann, ob Regen oder große Hitze in den nächsten Tagen herrschen wird. Die Operationen sind von dem Wetter nicht ganz unabhängig — man denke nur an die verringerten Marschgeschwindigkeiten bei großer Hitze oder Wolkenbrüchen — und es können darum mit Hilfe der Wetterkunde viel genauere Berechnungen über die Zeiteinteilungen der Manöver, über die Marschzeiten, über den Transport der Bagagen und des Trains gemacht werden. Diese Uebungen im Kaisermanöver sind natürlich nur eine Vorstufe für die Verwendung des Wetterdienstes im Kriege. Man sieht darum der ersten größeren Verwendung der Wetterkunde im Kriegsdienste mit großem Interesse entgegen, zumal man sich bisher in hohen militärischen Kreisen wenig Erfolg davon versprach. Es wird sich zeigen, ob die Wetterkunde außer für die Luftschiffer und Flieger auch für die Gesamtunternehmungen des Krieges von Interesse sein kann.

Ausland.

Frankreich.

Die Beratung der Wahlreform.

* **Paris, 26. Juni.** Die Deputiertenkammer setzte heute die Beratung über die Wahlreform fort, und zwar über den Zusatzantrag des Abgeordneten Javal, der beabsichtigt, die Departements als Basis der Wahlkreiseinteilung zu verwenden. Abgeordneter Groussier, der Berichterstatter der Kommission, bekämpfte diesen Antrag. Ministerpräsident Poincaré erklärte darauf, alle Bemühungen der Regierung zielten ständig darauf ab, so viel als möglich unter den Republikanern die Einigkeit wiederherzustellen. (Beifall.) Er appellierte dann an diese Einigkeit und fügte hinzu, daß Abänderungen und Zusätze unter der Bedingung, daß sie nicht das allgemeine Prinzip des Gesetzes berühren, ihm hinzugefügt werden können. Er betonte nachdrücklich die Notwendigkeit der Annahme des Wahlquotienten. Weiterhin wies der Ministerpräsident auf die Unzuträglichkeiten hin, die aus der zu großen Abhängigkeit des Gewählten von seinen Wählern sich ergeben. Mehrere Gegenredner wollten ihn hier unterbrechen, wurden aber am Reden durch das Zentrum, die Rechte und die äußerste Linke gehindert. Der Ministerpräsident wies dann darauf hin, daß die Wahlreform eine Verwaltungsreform im Gefolge haben müsse und schloß mit der Bitte, den Text der Kommission anzunehmen. (Lebhafter Beifall.) Darauf wurde der erste Teil des Zusatzantrages Javal, der besagt, daß jedes Departement einen Wahlkreis bilden solle, mit 298 gegen 261 Stimmen angenommen. Den zweiten Teil seines Antrages zog Javal zurück. Die Sitzung wurde darauf aufgehoben.

Spanien.

Die Regierung und der drohende Eisenbahnerstreik.

Madrid, 26. Juni. Der Minister der öffentlichen Arbeiten erklärte auf eine Anfrage im Senat, daß die Regierung mit der Möglichkeit eines allgemeinen Eisenbahnerausstandes rechne und alle notwendigen Maßnahmen getroffen habe.

Portugal.

Verurteilung von Verschwörern.

Lissabon, 26. Juni. Vier Verschwörer von Castelho Branco, darunter drei Priester, wurden zu zehn bis zwanzig Jahren Verbannung nach einer Strafkolonie verurteilt. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Rußland.

Das Wahlrecht der Juden.

Petersburg, 26. Juni. Der Senat sprach sich dahin aus, daß außerhalb der jüdischen Ansässigkeitszone nur solche Juden das Wahlrecht besitzen sollen, die ein Wohnrecht im ganzen Reiche haben. Diejenigen, denen laut der in letzter Zeit erlassenen gesetzlichen und administrativen Verfügungen ein solches Wohnrecht nur zeitweilig bis zur Revision der Judengesetze gewährt sei, sollen des Wahlrechts verlustig sein.

Norwegen.

Das Verteidigungswesen in Norwegen.

Christiania, 26. Juni. Die vereinigte Militär- und Budgetkommission des Storthings erstattete den Bericht über die Ordnung des Verteidigungswesens. Die Mehrheit, bestehend aus Mitgliedern der Linken, beantragte die Bewilligung von 20 Millionen Kronen für Befestigungsanlagen und den Bau zweier neuer Panzerschiffe. Die Minorität, bestehend aus vier Mitgliedern der Linken, beantragte die Bewilligung von 16½ Millionen, da sie nur ein Panzerschiff für erforderlich hielten. Die Sozialdemokraten sind gegen beide Vorschläge.

China.

Die chinesische Anleihe.

London, 26. Juni. Wie das Reutersche Bureau erfährt, haben sich die Mächte, die an der chinesischen Anleihe beteiligt sind, vorbehalten, von dem Vertrag zurückzutreten, falls ein Teil des Anleihegeldes in einer Weise verwendet wird, die ihren Interessen zuwiderläuft. In einem solchen Falle würden die anderen Mächte berechtigt sein, ihrerseits an dem Anleihevertrage festzuhalten. Vorzugsrechte werden keiner Macht eingeräumt.

Gerichtssaal.

k. **Gera (Reuß), 26. Juni.** Wegen Unterschlagung im Amte wurde der Eisenbahnassistent G. A. Schwarze vom hiesigen Schwurgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der Eisenbahnassistent K. R. Hackenberger in Altenburg, der sich ebenfalls der Unterschlagung amtlicher Gelder schuldig gemacht hat, wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Der erstere hatte rund 1600 ℳ, der letztere ca. 400 ℳ amtliche Gelder unterschlagen.

Frankfurt a. M., 26. Juni.

Urteilsrevision. Der Verteidiger des im letzten Spionageprozeß verurteilten Technikers Hannerland hat gegen das Urteil Revision angemeldet; auch der Angeklagte Hieronymus hat seine Strafe noch nicht angenommen.

ps. **London, 26. Juni.**

Urteil des Seegerichts. Das hiesige Seegericht fällte gestern das Urteil über die Schuldfrage an dem Zusammenstoß des englischen Dampfers „Oceana" mit der Hamburger Bark „Pisagua" und entschied, daß die Schuld an dem Zusammenstoß den Kapitän der „Oceana" infolge fehlerhaften Manövrierens treffe. Dem Kapitän werde zur Strafe sein Zertifikat auf die Dauer von 6 Monaten entzogen.

Letzte Nachrichten

Lohnerhöhung im Bereiche des Verbandes sächsisch-thüringischer Webereien.

Gera, 26. Juni. Der Verband sächsisch-thüringischer Webereien, dem 297 Mitglieder mit 35 020 Webstühlen angehören, hat in seiner hier abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, eine Lohnerhöhung bis zu 20 Prozent eintreten zu lassen, und zwar soll die erste Lohnzahlung nach dem neuen Tarif am 4. Oktober stattfinden.

Rücktritt des belgischen Generalstabschefs.

Brüssel, 26. Juni. Der Chef des Generalstabes und persönliche Adjutant des Königs, General Jungbluth, tritt in einigen Tagen von seinen Funktionen zurück, weil er die Altersgrenze erreicht hat. An seiner Stelle wird General Dufour zum Chef des Generalstabs ernannt. General Jungbluth verbleibt aber im Dienste des Königlichen Hofes.

Die Lage in Marokko.

Paris, 26. Juni. Den letzten Nachrichten aus Fez zufolge ist die Lage in der Umgebung der Stadt jetzt ungefähr folgende: Im Süden befinden sich starke Ansammlungen der Ait Jussi, der Beni M'Tir, gegen die am 19. und 20. Juni General Dalbiez eine Strafexpedition unternommen hatte, sowie der Ait Tsegrughen. Andere aufrührerische Stämme befinden sich noch immer in der Nähe von Sefru. Im Osten zeigen sich starke Streitkräfte der Djeballa, Hyaina, Braes, Riata und der Uarain. Die letzteren haben im Tale des Innauen-Flusses ein Lager bezogen.

Tanger, 25. Juni. Aus Tetuan wird gemeldet, daß sich unter den Stämmen der dortigen Gegend eine gewisse Erregung bemerkbar macht. Eine Abteilung der Beni Dassan überfiel gestern eine Niederlassung der Beni Homar, die sie zu plündern versuchten. Sie wurden aber von den Ueberfallenen in die Flucht gejagt und mußten ihre Beute im Stich lassen. Auf beiden Seiten waren zwei Tote und zwei Verwundete zu verzeichnen.

*

Die Fleischvergiftung in der Umgebung von Dresden.

Dresden, 26. Juni. Die Angelegenheit der Fleisch- und Wurstvergiftungen in den Ortschaften nördlich von Dresden, u. a. Medingen, Großdittmannsdorf und Cunnersdorf, ist der Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung überwiesen worden. Neue Erkrankungen sind nicht vorgekommen. Das Befinden der bisher Erkrankten hat sich nicht verschlimmert.

Automobil und Fuhrwerk.

Weimar, 26. Juni. In der vergangenen Nacht gegen 10 Uhr fuhr auf der Chaussee Weimar—Erfurt in der Nähe von Nohra ein mit 6 Personen besetztes Automobil mit einem Fleischerfuhrwerk zusammen. Der Anprall war so heftig, daß das Pferd des Fuhrwerks sofort getötet wurde. Das Automobil überschlug sich und sämtliche Insassen wurden auf die Straße geschleudert, wo sie von einem Erfurter Automobilisten gefunden und nach Weimar gebracht wurden. 3 Personen sollen lebensgefährlich, die übrigen leichter verletzt sein.

Verurteilter Räuber.

Greiz, 25. Juni. Der Arbeitsbursche Konrad, der am 24. April in Zeulenroda den Schäfer Dietrich schwer verletzte und ihm seiner Barschaft von 150 ℳ beraubte, wurde heute vom Schwurgericht zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt.

Mit einer Viertelmillion Mark geflüchtet.

Berlin, 26. Juni. Bei der Hauptkasse der Dresdner Bank hat heute ein Kassenbote, namens Grüning, sich 260 000 ℳ angeeignet und ist geflüchtet. Zwölf Kassenboten waren beauftragt, von der Reichsbank zwei Millionen Mark in verschiedenen Werten zu holen. Die 12 Boten begaben sich mit dem Gelde in das Zimmer des Hauptkassierers, um diesem die Summe vorzuzählen. Während dieser Zeit hat es Grüning verstanden, sich mit der Summe von 260 000 ℳ unbemerkt zu entfernen.

Schülerselbstmord.

Charlottenburg, 26. Juni. Der 17jährige Obersekundaner Ulrich Lothar beging aus bisher nicht aufgeklärter Ursache Selbstmord.

Explosion eines Benzinbehälters.

Stralsund, 26. Juni. Heute morgen explodierte in der chemischen Waschanstalt und Dampffärberei von Wegner ein Benzinbehälter. 6 Personen wurden schwer verletzt, darunter der Besitzer. Der seinen Vater begleitende 12jährige Sohn ist bald darauf gestorben.

Explosion.

Herne (Rheinland), 26. Juni. Bei einer Explosion im Laboratorium des Kunstfeuerwerkers Rößler wurde Rößler auf der Stelle getötet und sein Gehilfe tödlich verletzt. Das Gebäude wurde zum größten Teil zerstört.

Drohende Hungersnot in Südfrankreich

Paris, 26. Juni. Aus dem Süden Frankreichs kommen nach wie vor äußerst beunruhigende Nachrichten über den wachsenden Getreidemangel, einzelne Provinzen scheinen förmlich von einer Hungersnot bedroht zu sein. So wird aus Toulouse gemeldet, daß sich dort gestern abend die Besitzer der Bäckereien in einer Versammlung vereinigt haben, in der sie beschlossen, noch gestern abend den Betrieb einzustellen. Sie haben, da im Laufe des Tages kein Korn mehr zu erhalten war, um ihren guten Willen zu zeigen, der Stadtbehörde ihre Oefen zur Verfügung gestellt, doch hat diese es vorgezogen, zu den militärischen Bäckereien ihre Zuflucht zu nehmen. In der gestrigen Nacht wurden 10 000 Kilo Brot in den Bäckereien der Regimenter für die Bevölkerung hergestellt. Aehnlich lauten die Nachrichten aus Albi und Tarbes. Es fragt sich nur, ob bei dem großen Bedarf der militärischen Bäckereien in absehbarer Zeit noch genügend Korn vorhanden ist, um dem Verlangen aller nachzukommen. In Bordeaux hat der Stadtrat ein Komitee mit der Untersuchung des augenblicklichen Zustandes beauftragt. Diese Kommission gab in ihrem Bericht ihrer Meinung dahin Ausdruck, daß die einzige Lösung der schwierigen Frage sei, daß die Regierung fünf oder sechs Millionen Zentner Korn, die in den Häfen Frankreichs lagern, vom Zoll befreien und an die Müllereien und Bäckereien verteilen läßt.

Richter Lynch.

London, 26. Juni. In Cordale im Staate Georgia wurde gestern zum ersten Male eine Negerin gelyncht. Sie hatte eine Frau Jordan, bei der sie als Köchin war, mit einem großen Messer buchstäblich in Stücke zerschnitten. Sie wurde von einer großen Menge maskierter Männer aus dem Gefängnis gerissen und an einem Baum erhängt.

Schiffsstrandung bei Neuseeland.

London, 25. Juni. Der englische Dampfer „Star of Canada" ist bei Gisborne (Neuseeland) in dichtem Nebel auf eine Sandbank aufgelaufen. Das Schiff befindet sich in gefährlicher Lage.

Riesenbrand in Kanada.

Montreal, 26. Juni. Durch eine riesige Feuersbrunst sind in Chicoutimi nördlich von Quebec die katholische Kathedrale, die Schule und die halbe Stadt in Asche gelegt worden. 1200 Einwohner sind obdachlos.

Speisezettel für **Donnerstag**, den 27. Juni.

Rinderschmorbraten mit Makkaroni, geschmorte Kirschen.

2 kg schönes Rindfleisch (Schwanzstück)	4,80 ℳ
100 g Speckfäden zum Spicken	0,20 „
100 g Butter zum Anbraten	0,27 „
Salz, Gewürz, Wurzelzeug	0,10 „
Mehl, saure Sahne zur Sauce	0,25 „
750 g Makkaroni	0,75 „
Salz, geriebene Zwiebel, Parmesankäse	0,35 „
¼ l süße Sahne, Butter	0,37 „
1½ kg Kirschen, Zucker	1,— „
(Für 6 Personen.)	8,09 ℳ

Gedämpftes Schweinefleisch mit Hefenklößen.

500 g Schweinefleisch	90 ₰
Salz, Zwiebel, Gewürz, Mehl	10 „
500 g Mehl, Salz	21 „
¼ l Milch, 1 Ei	18 „
25 g Hefe	5 „
3 l Salzwasser	1 „
(Für 4 Personen.)	1,45 ℳ

Zubereitung der Hefenklöße: Das Mehl wird etwas erwärmt. Aus Mehl, ¼ l Milch und der dazugefügten und verquirlten Hefe setzt man ein Hefenstück. Nachdem dasselbe aufgegangen ist, vermischt man es mit den andern Zutaten, formt Klöße daraus, läßt dieselben noch einmal aufgehen und kocht sie 10 Minuten in Salzwasser.

Telegraphische Wetternachrichten

des internationalen öffentlichen Verkehrsbureaus Berlin W 8 unter den Linden 14 vom 25. Juni.

Seehöhe	Ort	Temperatur °Cels.	Witterungsverhältnisse
	Bayern		
650	Berchtesgaden	12	bedeckt, windstill
400	Bad Reichenhall	15	leichter Regen, schwacher Wind
541	Marquartstein	17	starker Regen, schwacher Wind
608	Lindau	13	starker Regen, mäßig starker Wind
473	Brannenburg	14	starker Regen, schwacher Wind
482	Oberaudorf	15	starker Regen, schwacher Wind
800	Partnach All	12	starker Regen, windstill
484	Schliersee	12	starker Regen, frischer Wind
731	Tegernsee	14	starker Regen, mäßig starker Wind
630	Bad Tölz	11	zweiter Regen, mäßig frischer Wind
705	Garmisch-Partenk.	13	starker Regen, mäßig starker Wind
801	Bad Kohlgrub	13	leichter Regen, frischer Wind
797	Füssen	13	leichter Regen, windstill
747	Sonthofen	13	heiter, windstill
843	Oberstdorf	13	leichter Regen, schwacher Wind
724	Lenggries	13	starker Regen, windstill
501	Bad Kissingen	16	heiter, windstill
392	Berneck (Fichtelgeb.)	17	leichter Regen, schwacher Wind
610	Kochel	—	—
	Baden		
120	Baden-Baden	16	heiter

Chefredakteur: Johannes Schulz.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik i. V. W. v. Hantler, die Handelszeitung R. Kirchneth, lokale und sächsische Angelegenheiten Dietrich Hanke, das Feuilleton, Tageschronik und Vermischtes Paul Schumburg, Musik E. Segnitz, Sport und Gerichtssaal B. Haarfeld. Für den Inseratenteil Max Ihle. Sämtlich in Leipzig.

Dr. med. Weidhass
Kurhaus Marien-Bad
Oberhof i. Thür.
Man verlange Prospekte.

Torpedo
Schreibmaschine
Sicher — Stark — Schnell
Weilwerke G.m.b.H.
Frankfurt a.M.-Rödelheim
Generalvertreter: Otto Clemens Maak,
Spezialhaus für Kohlepapier und Farbbänder,
Tel. 13713. Tröndlinring 1. Tel. 13713.

Fr. Zeugner & Co.
Buchdruckerei = Liebertwolkwitz
Telefon 1848
Liefern prompt Drucksachen aller Art:
Formulare, Bücher, Preislisten
Verlangen Sie Angebot oder Besuch

In grosser Auswahl
preiswert!!
Alle Lederwaren u. Reiseartikel.
Zurückgesetzte Koffer und Taschen bis 50% unter Preis.
Reise- Hut- Blusen- Coupé- Koffer,
Rucksäcke,
Damengürtel,
Oswald Bache,
Lederwarenfabrik,
Windmühlenstrasse 47,
am Bayrischen Bahnhof.

C. BERNDT & Co.
Drogen-Grosshandlung
Leipzig-Plagwitz
Engroslager des rühmlichst bekannten seit 1887 unübertroffen bewährten
Rheinischen Trauben-Brust-Honig
zu haben in Apotheken u. Drogerien.